

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung =
Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques =
Bollettino d'informazione / Società svizzera di studi genealogici

Band: - (2001)

Heft: 65

Buchbesprechung: Bibliothekseingänge

Autor: Moos, Mario von

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Walter und Katharina Koller-Weiss. – Andelfingen, Verein
der Familie Arbenz, 1999. – 25 cm., 368 S., ill., Register zum
Personenbestand – GF 43 GF 379, Bd. 2

Bern, 21.12.2000

Huldrych Gastpar

Bibliothekseingänge

Die Hinweise auf neue Familiengeschichten in unserer Bibliothek sind meistens nur kurz, somit keine Buchbesprechungen im gewohnten Sinn. Solche finden Sie immer wieder in unserem Jahrbuch. Die kurzen Hinweise sollen dem Leser lediglich eine kleine Hilfe sein, indem sie Namen und Bürgerorte aufzählen, die über die Angaben im Titel hinausgehen. Damit sind nicht die Namen der zahlreichen Ehepartner gemeint, sondern Geschlechter, die in Ahnen- und Nachfahrenlisten Zusammenhänge über drei oder mehr Generationen nennen. Manchmal erwähnen sie auch Nebensächlichkeiten, die vielleicht für das eine oder andere Mitglied interessant sein oder zu Diskussionen veranlassen mögen. Kleinere Arbeiten werden nicht mehr besprochen, sondern nur durch ihren Titel - eventuell ergänzt und präzisiert - angezeigt.

Katalogisierte Bücher bitte direkt bei der Ausleihe der Schweizerischen Landesbibliothek bestellen. Bücher, die vor 1950 erschienen sind, können aus Sicherheitsgründen nur im Lesesaal eingesehen werden. Die SGFF verfügt über einen jährlichen Kredit von CHF 3000,00 für Bücheranschaffungen und Buchbinderarbeiten. Dankbar sind wir deshalb allen Mitgliedern, die uns ihre Arbeiten als Geschenk überlassen. Ist dies nicht möglich, sind wir aber gerne bereit an den Gestehungskosten mitzutragen.

Nusslé, Eric, Nüssle, Beate: **Nüsslin - Nusslé**. Die Geschichte einer gewöhnlichen Familie 1379-1991. o. O. um 1991 - 97 S., Stammtafeln

Diese ausführliche Familiengeschichte ist deshalb besonders erwähnenswert, weil der Autor sich nicht nur auf ein einzelnes Geschlecht konzentrierte, sondern verschiedene Stämme darlegt. Die Geschichte führt uns zurück in die Gegend von Basel, wo der Name *Nüssli* bereits 1379 erwähnt ist. Ein nächstes Kapitel berichtet über *Nüssli* von Benken SG und Kaltbrunn; anschliessend werden die *Nüssli* von Stein SG und Nesslau (mit Stammtafel) besprochen. Wesentlich ausführlicher dargestellt und von einer ausgedehnten Stammtafel begleitet werden die *Nüssli* von Andelfingen im Kanton Zürich, von wo sich schon früh ein Zweig in Oberjesingen (Württemberg) niederliess. Über Laufenburg, Bonndorf und Grafenhausen gelangte schliesslich ein Zweig nach La Chaux-de-Fonds, wo der Name in der Form "*Nusslé*" geschrieben wurde. Grosszügig bebildert und mit allerlei Schriften ergänzt, vermittelt das Buch einen bunten Einblick über eine Familie, die immer wieder einmal eine neue Heimat suchte und auch fand.

Mario von Moos

Wirth, Hans: Chronik der **Wirth** aus [und von] Merishausen SH. Oetwil an der Limmat 2000 - 54 S., Stammtafel, Stammliste (in der SGFF-Bibliothek)

Nach allerlei kulturgeschichtlichen Bemerkungen folgt eine schön und bunt gestaltete Stammtafel über die *Wirth* von Merishausen. Der Autor zeigt, dass moderne Gestaltung zusammen mit Farbdruken auch der Genealogie dienlich sein kann. Nachfolgend werden alle genealogischen Daten in einer ausführlichen Stammliste wiederholt; aber auch viele Hinweise - die in der Stammtafel gestört hätten - sind hier dargelegt. Leider gehen die kirchlichen Register von Merishausen nur bis ins Jahr 1727 zurück, dies obwohl Merishausen eine alte Kirchgemeinde ist. Die Gründe dafür werden nicht

dargelegt. Dass von dieser Geschichte bereits eine dritte Auflage erschienen ist, zeigt, dass Geschichte lebt und immer wieder ergänzt werden kann.

Mario von Moos

Degelo, Ludwig: [Familiengeschichte] **Degelo** von Giswil.
Bonstetten 2000 - 97 Bl, Stammliste, Übersichts-Stammtafeln,
Stammtafel von 1995

Der ungewohnte Name mag wohl das Interesse der Leser auf sich richten: Die *Degelo* von Giswil sind ein kleiner, unbedeutender Stamm, der sich über fast 400 Jahre kaum über die Gemeindegrenze ausgebreitet hat. Das und der seltene Name erleichterte die Arbeit. Die Genealogie liess sich bald bis zur Einführung der Kirchenbücher ermitteln (1630), doch von der ersten Einbürgerung (1540) waren 90 Jahre zu überbrücken. Nun zur Namensherkunft: Gemäss *P. Hugo Müller* geht der Name auf "*Dagobald*" oder "*Dagobert*" zurück, dessen Kurzform bald zu "*Dago*" oder "*Dagilo*" wurde. Diese Herkunft wird nun vom Autor kritisch gewertet und hinterfragt: Die ganz unterschiedlichen Schreibweisen (18 Varianten, von "*Dägenlon*" bis "*Thegenlo*") sprechen gegen eine simple Ableitung vom Vornamen *Dagobert*. Die Endsilbe "-lo" mag von "Loo" oder "Loh" abgeleitet sein und "Wald, Gebüsch, Gehölz" gleichgesetzt werden. Auch für "Tegel" oder "Dägel" bietet das Idiotikon Varianten an (Ton, Lehm oder Kämpfer, Held). Also ist die Deutung des Namens bis heute noch ungelöst. Auch für die Herkunft des Geschlechts ist man auf Vermutungen angewiesen. In keiner anderen Gemeinde hat sich auch nur ein ähnlich tönender Familienname gebildet und "etwas italienisches" haftet dem Namen bis heute an. Ob ein Haslitaler zur Zeit der Reformation von zuhause auszog oder ob ein Lombarde nicht mehr zurückkehrte, sind Varianten, denen der Autor nachging aber erfolglos blieb. Die Auswertungen zu dieser Familiengeschichte wurden ausschliesslich mittels Computer getätigt. Stammlisten und aufklappbare, übersichtliche Tafeln zeigen die Zusammenhänge. Als Anhang ist

der Familiengeschichte eine ausführliche Stammtafel von 1994/95 beigegeben.

Mario von Moos

Good-Waldispühl, Josef: Chronik der **Hidber** aus Mels SG. "Lehrers" - Nachkommen des Jakob Hipper, geboren um 1550. Ipsach 1996 - 193 Bl, 29 Bl. Anhang

Good-Waldispühl, Josef: Stammtafel der **Hidber** aus Mels SG. Ipsach um 1996 - 19 Stammtafeln

Good-Waldispühl, Josef: Chronik der **Grünenfelder** aus Mels SG. "Kline Köbis" - Nachkommen des Johann Anton Grünenfelder, geboren um 1800. Ipsach um 1992 - 31 Bl.

Good-Waldispühl, Josef: Stammtafel der **Grünenfelder** aus Mels SG. "Kline Köbis" - Nachkommen des Johann Anton Grünenfelder, geboren um 1800. Ipsach um 1992 - Stammtafel 6 Bl.

Good-Waldispühl, Josef: Stammtafel der **Good** aus Mels SG. Nachkommen des Jakob, 1783-1868, "Koblis Tonis" Winkel. Ipsach 1991 - Stammtafel 3 Bl.

Good-Waldispühl, Josef: Stammtafel der **John** aus Mels SG. Nachkommen von Jakob "Antons" Tils * um 1770 ... verh. mit Anna Maria Good. Ipsach um 1996 - Stammtafel 4 Bl.

Good-Waldispühl, Josef: Stammtafel der **John** aus Mels SG. Nachkommen des "Gross" **John**, geboren um 1775. Ipsach um 1996 - Stammtafel 9 Bl.

Good-Waldispühl, Josef: Stammtafel der **John** aus Mels SG. Nachkommen des Johann John, geboren 1769. Ipsach um 1996 - Stammtafel 6 Blatt

Good-Waldispühl, Josef: Stammtafel der **Schumacher** aus Mels SG. Ipsach um 1990 - 8 Stammtafeln

Es ist nicht das erste Mal, dass unser Mitglied, Herr **Josef Good-Waldispühl**, eine grössere Sammlung genealogischer Arbeiten unserer Bibliothek übergibt. Unermüdlich scheint seine Schaffenskraft, und sehr oft schöpft er immer aus den gleichen Quellen, den Kirchenbüchern von Mels. Bearbeitet hat er bereits früher die Fa-

milien *Wachter* und *Walser* von Mels. Aber sein Arbeitsgebiet erstreckte sich weit über das Sarganserland hinaus, so zu den *Amgwerd* nach Sattel SZ, zu den *Luthiger* von Risch, zu den *Waldispühl* in den Kanton Luzern oder den *Ulrich* von Küssnacht am Rigi.

Alle seine Arbeiten überzeugen durch eine klare und technisch perfekte Darstellung. Zu den Stammtafeln *Grünenfelder* und *Hidber* verfasste er auch jeweils eine ausführliche Chronik, welche die nackten Lebensdaten der Stammtafeln gefällig ergänzen. Wir danken Herrn *J. Good* für sein vielfältiges Schaffen und die Verbundenheit mit unserer Bibliothek.

Mario von Moos

Schudel, Ernst: Die **Leemann** von Stäfa. Mit Stammlisten und Stammtafel über 14 Generationen. Hombrechtikon 2000 - 553 S., Stammliste, in Schuber zusammen mit 1 Stammtafel A und B, Ahnentafel, Stammbaum und Vaterstamm

Vor uns liegt ein gewichtiges Werk von mehr als 500 Seiten, das Licht in die Zusammenhänge des alten Stäfner Geschlechts der Leemann bringt. Dem Autor ging es hauptsächlich darum, die Filiationen zu klären, weniger darum, "Fleisch um den Knochen" zu liefern. Die Stäfner *Leemann* lassen sich in zwei Gruppen ordnen: a) die Nachfahren des *Hans Heinrich*, geboren um 1580, und b) die Nachfahren des *Hans Jakob*, geboren um 1610. Der erstgenannte Stamm blüht heute noch und brachte es auf über 210 Familien. Der zweite Ast ist nach 5-6 Generationen ausgestorben und vereinigte zusammen nur gerade 10 Familien. *Hans Jakob* kam von Richterswil nach Stäfa, die Herkunft von *Hans Heinrich* aber bleibt im Dunkeln.

Alle Forschungsergebnisse werden in einem schönen Schuber präsentiert und umfassen nebst der präzisen Ahnenliste 2 Stammtafeln und eine Ahnentafel (mit Nachkommen) des *Otto Eduard Leemann*, * 1916. Die Ahnentafel endet schon recht früh; da verbirgt

sich noch Arbeit für einige Jahre. Etwas handlicher wären auch kleinere Tafeln gewesen; es braucht schon etwas Geduld - aber auch professionelle Plotter, solch grosse Tafeln in solch perfekter Darstellung auf so grosse Papiere zu bringen.

Mario von Moos

Looser-Knellwolf, Emil: [Stammtafeln] Bleiker im Toggenburg. Wattwil 2000, 20 Stammtafeln.

In annähernd 800 Stunden entstand eine grosse Sammlung von Stammtafeln, die über das Geschlecht der *Bleiker* im Toggenburg informieren. Der grosse "Altmeister" toggenburgischer Genealogie - *Emil Looser* - hat nach seinem "Looser-Buch" nochmals eine grossartige Zusammenstellung vorgelegt. Zwei Stämme sind es, die der Autor anhand von Lehensakten im Stiftsarchiv in diesem Jahr noch weiter verfolgen will. Es liegt natürlich die Vermutung in der Luft, dass diese Stämme noch vereint werden können.

Loosers Stammtafeln ersetzen keine Familiengeschichte, sie bieten aber anderen Forschern eine ausgezeichnete Startposition zu weiterführenden Arbeiten. Noch sind ihm Akten der Zivilstandsämter zugänglich gewesen, so dass der Personenbestand bis in die Gegenwart reicht. Nachfolgend sind die zwei Stämme und ihre Tafeln einzeln aufgeführt:

Stamm 1: *Bleiker* Schönenberg. Nachkommen des *Rudolf Bleiker* (um 1560)

Tafel 1a: Nachkommen des *Johann*, 1746
(Bürgerort Ebnat)

Tafel 1b: Nachkommen des *Abraham I*, 1803
(Bürgerort Wattwil)

Tafel 1c: Nachkommen des *Abraham II*, 1803
(Bürgerort Wattwil)

- Tafel 1d: Nachkommen des **Johann Georg**, 1811, Büntberg
(Bürgerort Wattwil)
- Tafel 1e: Nachkommen des **Ulrich**, 1797, Rellen
(Bürgerort Kappel SG)
- Tafel 1f: Nachkommen des **Jakob**, 1805, Wintersberg
(Bürgerort Kappel SG)
- Tafel 1g: Nachkommen des **Hans Jakob**, Wintersberg
(Bürgerort Kappel SG)
- Tafel 1h: Nachkommen des **Jakob**, ca. 1725, Brandholz
(Bürgerort Kappel SG)
- Tafel 1k: Nachkommen des **Johannes**, 1787, Ennetbühl
(Bürgerort Nesslau)
- Tafel 1l: Nachkommen des **Jakob**, 1808, Rüti-St. Peterszel
- Tafel 1m: Nachkommen des **Johann**, 1811, Schwellbrunn
(Bürgerort St. Peterszell)
- Tafel 1n: Nachkommen des **Kaspar**, 1816, Höhenschwil
(Bürgerort St. Peterszell)
- Stamm 2:** **Bleiker** Schönenberg-Wattwil, Nachkommen des
Christian (* um 1590)
- Tafel 2a: Nachkommen des **Hans Georg**, 1775, Ebnet
(Bürgerort Wattwil)
- Tafel 2b: Nachkommen des **Hans Jörg**, 1782, Eschenberg
(Bürgerort Wattwil)
- Tafel 2c: Nachkommen des **Matthias**, 1792, Guggenloch
(Bürgerort Ebnet)
- Tafel 2d: Nachkommen des **Johann Jakob**, 1809, Rüteli
(Bürgerort Ebnet)
- Tafel 2e: Nachkommen des **Matthäus**, 1772, Nesslau
(Bürgerort Nesslau)
- Tafel 2f: Nachkommen des **Heinrich**, 1777, Oberrüti
(Bürgerort Nesslau)

Stamm 3:

Tafel --: Nachkommen des *Joh. Jakob*, 1806, Grund
(Bürgerort St. Peterszell)

Tafel --: Nachkommen des *Heinrich*, 1811, Niederwil
(Bürgerort Brunnadern)

Mario von Moos

Buchbesprechungen von Bibliothekseingängen

Zwicky von Gauen, Hans Jakob: **Genealogie der Familie Arbenz**, Band II, bearb. von Hans Jakob Zwicky von Gauen, Vorwort und Bearbeitung der ausserschweizerischen Zweiglinien von Carl Arbenz, Forschungsbericht über die Familie Arbenson im Augsttal von Walter und Katharina Koller-Weiss. Andelfingen 1999, 368 S., illustriert.

Der Verein der Familie *Arbenz* hat sich zur 150-Jahrfeier seiner Gründung diesen Nachfolgebund geschenkt, wiederum ein schmuces Buch im roten Einband mit goldgeprägtem *Arbenz*-Wappen, mit vielen Fotos von *Arbenz*-Wohnstätten und auch ein paar Porträts. Der erste Band von 1977 erfüllte nach über hundert Jahren den Vereinszweck, indem es gelang, die Familientradition zu bestätigen: In der Tat haben sich zwei Brüder, Kaufleute aus dem Val d'Aosta (zu deutsch Augsttal), Mitte des 16. Jh. im Züribiet niedergelassen; die Nachkommen des einen sind die Stammväter der Andelfinger "Bären"-Linie und der "Lindenmühle/Haldenmühle"-Linie, ein Neffe der beiden Einwanderer begründete den in Dorf bei Andelfingen beheimateten Zweig. Parallel dazu ist auch ein Zweig der Familie im Val d'Aosta entdeckt und genealogisch erfasst worden, die *Arbenson* in Pontey. Der zweite Band bringt die Personendaten auf den neuesten Stand; einerseits werden die neu gewonnenen Erkenntnisse zu den schon registrierten Personen publiziert, andererseits alle am Neujahr 1976 lebenden und die danach geborenen oder angeheirateten Familienmitglieder aufgeführt und in Kurzbiographien vorgestellt – und dies bis ins Jahr 1998! So ist